



Der Zahnärztliche Arbeitskreis für
Praxisführung und Fortbildung (Z.A.P.F.)

Einladung zur 472. Arbeitssitzung

Termin: Montag, 6. März 2017

Ort: Zahnärzthehaus Stuttgart, Albstadtweg 9, 70567 S-Möhringen

Zeit: Beginn 19.30 Uhr c.t. / Ende 22.00 Uhr
(Bewertet mit 3 Fortbildungspunkten)

Thema: Die Revision von Wurzelkanalbehandlungen
konservativ oder chirurgisch?

Referent: Prof. Dr. Thomas Wrbas, Freiburg

Kurzinhalt:

Die moderne Wurzelkanalbehandlung ist mit einer hohen, aber dennoch begrenzten Erfolgssicherheit verbunden. Die wesentlichen Merkmale des Therapieerfolges sind dabei klinische und röntgenologische Symptomfreiheit. In der täglichen Praxis erreicht man nicht immer den gewünschten Therapieerfolg. Unter Umständen persistieren Schmerzen oder die angestrebte periradikuläre Ausheilung bleibt aus. Scheitert die Erstbehandlung, so erwartet man in zunehmendem Maße vom Zahnarzt, dass er das erforderliche Wissen und die Fertigkeiten besitzt, technisch anspruchsvolle Zahnerhaltungsmaßnahmen durchführen zu können. Häufig stellt aber schon die korrekte Indikationsstellung für die Revision von Wurzelkanalbehandlungen eine Herausforderung dar. Zudem ist nicht immer eine vermeintlich insuffizient durchgeführte Primärbehandlung der Grund für postendodontische Erkrankungen und persistierende Symptome. Bei der Revisionsbehandlung handelt es sich um eine zahnärztliche Maßnahme, die kaum technisch und medizinisch standardisiert ist. Oft stellt sich die Frage, ob eine Revision von Wurzelkanalbehandlungen konservativ oder chirurgisch durchgeführt werden soll, oder der Zahn sogar besser entfernt und mit einem Implantat ersetzt werden sollte?

In diesem Vortrag werden die wesentlichen Aspekte der Revisionsbehandlung aufgezeigt, von der Indikation und Kontraindikation bis zur Indikation und prinzipiellen Technik der Wurzelspitzenresektion.

Vita:

Stellvertretender Abteilungsleiter der Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie,
Universitätsklinikum Freiburg i.Br.

Fachvertreter für Endodontie der Danube Private University (DPU) und wissenschaftlicher Leiter
internationaler Postgradualer Universitätslehrgänge „Endodontie für Zahnärzte –Master of Science“.

Auszeichnungen

1997 Jahresbestpreis der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ): "Die Reproduzierbarkeit und Aussagekraft des Bissflügelbefundes."

1998 Hochschulpreis "Endodontische Kasuistik": "Die partielle Pulpaamputation als Verfahren zur Apexogenese nach komplizierter Kronenfraktur bei nicht abgeschlossenem Wurzelwachstum."

2001 Jahresbestpreis der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ, Co-Autor): "Adhäsiver Verbund faserverstärkter und keramischer Wurzelstifte"

Zusatzqualifikationen:

Zwei absolvierte 3-jährige Qualifizierungsprogramme der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) in den Fachgebieten: Endodontologie seit 2003

Zahnerhaltung (präventiv und restaurativ) seit 2005

Forschungsschwerpunkte

Mikrobiologie, Endodontie, Zahnhistologie